

Mitteilungsblatt des NÖ Landesfischereiverbandes

FISCHEN INSIDE



Ausgabe 2022-2

Neue Wanderwege

Fischwanderhilfen Dobersberg an der Thaya

- 1 Cover
- 2 Inhalt | Aktuelles | Werbung
- 3 Vorwort | Impressum
- 4 Jahreshauptversammlung des NÖ LFV
- 5 Jahreshauptversammlung des NÖ LFV
- 6 Verbesserung am Altarm Altenwörth
- 7 Verbesserung am Altarm Altenwörth
- 8 Fischwanderhilfen Dobersberg
- 9 Fischwanderhilfen Dobersberg
- 10 Ökologische Aufwertung Enns-Stauraum
- 11 Kinderfischen in NÖ Rechtlich betrachtet
- 12 Fische Filetieren - Tipps vom Profi
- 13 Fische Filetieren - Tipps vom Profi
- 14 Erlesenes, Angelbücher, Werbung
- 15 Werbung
- 16 Grüße zum Jahreswechsel

GANZ AKTUELL

Kleine Fische ganz groß

Über ein Jahrhundert lang wurde angenommen, dass in Europa nur die Europäische Elritze vorkommt. Heute aber ist klar, dass es sich bei „Elritzen“ um einen Artenkomplex handelt, der viele genetische Linien umfasst. Auch in Österreich lebt nicht nur eine Elritzen-Art. Zumindest vier Arten sind in heimischen Gewässern zu finden. Diese Arten sind nicht nur durch das Einbringen standortfremder Verwandter gefährdet, sondern auch durch eine Reihe von Umweltveränderungen, wobei für diese kälteliebenden Fische besonders der Klimawandel eine Rolle spielt.

Im Oktober 2022 startet das Projekt „Biodiversität der Elritzen“, das Teil des Förderprogramms „Sparkling Science 2.0“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) ist. Das Projektteam unter der Leitung des Naturhistorischen Museums Wien wird gemeinsam mit SchülerInnen und AngelfischerInnen neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Verbreitung und Vielfalt von Elritzen in Österreich gewinnen. Machen Sie mit!

www.sparklingsscience.at
www.bmbwf.gv.at
www.nhm-wien.ac.at
www.elritzen.at

SPIRIT
OF
Fishing

**DIE ANGELMESSE FÜR RAUB-
UND FRIEDFISCHANGLER**

**ÖSTERREICHS MODERNSTE
ANGELMESSE**

**04. - 05. FEBRUAR 2023
ARENA NOVA / WR. NEUSTADT**

**DAS EVENT FÜR ANGLER
www.spiritoffishing.at**

Vorwort

Der schönste Sommer ist ein Sommer mit ausreichend Regen...



Die Fischereibewirtschaftung soll optimale Bedingungen für den Fischbestand erhalten bzw. erreichen, doch das gestaltet sich in der heutigen Zeit als schwieriges Unterfangen. Nicht alleine wegen zahlreicher Prädatoren, sondern auch infolge nur schwer voraussehbarer Naturereignisse. Viele von uns haben die schockierenden Bilder aus anderen Bundesländern und dem Ausland erreicht, auf denen ausgetrocknete Flussbetten, Seen und Teiche zu sehen waren, die den Wassertieren kein Überleben ermöglichen und damit auch die Fischergemeinschaften vor dem Nichts standen.

Plötzlich war er da, der Klimawandel ... könnte man denken. Ganz so plötzlich war es aber doch nicht. Vor gut 30 Jahren gab es z.B. an der Unrecht Traisen noch den Högerbach und dieser war das ganze Jahr über dotiert. Anfang der 90er Jahre begann er aber immer weniger Wasser zu führen und Ende der 90er Jahre war das Wasser vollständig verschwunden. Heute erinnert an den einst lebendigen Bach, welcher auch die Heimat von herrlich goldgelben Bachforellen war, nur noch ein ausgetrocknetes Flussbett. Zu jener Zeit war der Klimawandel ein gesellschaftlich und politisch noch vernachlässigtes Thema.

Über den Högerbach hörte man jedenfalls damals kein Wort, war er doch nur ein Gerinne, das irgendwo in Niederösterreich ausgetrocknet ist. Den einen oder anderen mag das weniger berühren, es soll aber verdeutlichen, dass dieses Schicksal jeden Bach, jeden Fluss, jeden See und jeden Teich ereilen kann.

Es waren auch bei uns die Wasserstände in diesem Sommer teils erschreckend niedrig. Die Hitze wurde aber regelmäßig durch Regen, kühlere Temperaturen und starke Wolkenbildung unterbrochen. Insbesondere dort, wo Beschattung vorhanden ist und der Fluss Kolke und Unterstände für die Fische bietet, war eine deutlich bessere Bewältigung der Hitze zu bemerken. Der Klimawandel ist für uns ein sehr großes Thema, weshalb wir auch im nächsten Jahr verstärkt auf Beschattung, temperaturstabilere Lebensraumabschnitte im Gewässer und ausgewogene Wassernutzung eingehen wollen.

Durch Entrichtung der Fischerkartenabgabe und des Verbandsbeitrages ermöglichen Sie, dass wir diese und weitere Ziele in Angriff nehmen und hoffen, dass Sie mit uns diesen Weg, der vor 20. Jahren (Dezember 2002) begann, gemeinsam weiter gehen werden.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, vor allem Gesundheit und ein kräftiges PETRI HEIL 2023!

PS: Auf Instagram **@noe_landesfischereiverband** gibt es übrigens bereits über 100 Beiträge von Bauanleitungen zu Kunstködern wie Wobbler und Fliegenmuster sowie Informationen zu unseren Gewässersystemen, aktuelle Projektinfos und Videoclips und noch vieles mehr! Einfach bei Instagram kostenlos anmelden und vorbeischauen! Wir freuen uns!

Ihr Karl Gravogl, NÖ Landesfischermeister



I M P R E S S U M

Medieninhaber: NÖ Landesfischereiverband, Goethestrasse 2, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/729 68, FAX-DW: 20, E-Mail: fisch@noe-lfv.at, www.noe-lfv.at

Verantwortlich: NÖ Landesgeschäftsführer Gregor Gravogl, Copyright by NÖ Landesfischereiverband

Inserate: Für die Inserate und deren Inhalt, ist der Inseratwerber verantwortlich.

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Günther Gratzl, Jessica Jaszberenyi, Dr. Hans Kaska, Peter Lehmann, DI Martin Mühlbauer, Hans Nischkauer, Franz Steigberger, Sabine Urtel, Barbara Wachter, Josef Wagner. **Redaktion:** NÖ Landesfischereiverband,

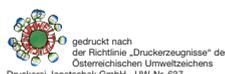
Coverfoto: Fischwanderhilfe Dobersberg, Letzte Seite: Clemens Ratschan, **Foto LFM:** Raimo Rumpler, www.raimo.at

Druck: DRUCKEREI JANETSCHKE GMBH, 3860 Heidenreichstein, Brunfeldstraße 2. **Erscheinungsort:** St. Pölten, **Verlagspostamt:** Waidhofen an der Thaya.

Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier.



@noe_landesfischereiverband



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at

Die Hauptversammlung des NÖ

Am 7. Oktober 2022 wurde die 21. Hauptversammlung des NÖ Landesfischereiverbands im Landtagssaal unter dem Vorsitz von Landesfischermeister Karl Gravogl abgehalten. In Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wurden von LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf Grußworte an die Hauptversammlung gerichtet. Darin wurden die Fischerei, die Fischereirevierbände und insbesondere der NÖ Landesfischereiverband und dessen Leistungen hervorgehoben, wobei LH-Stv. Dr. Pernkopf vor allem aber den hohen Stellenwert der Fischerei mit den Worten: „...Fischer*innen sind Naturschützer der ersten Stunde“ würdigte. Auch fand er klare Worte zur Fischotterproblematik, nämlich, dass das immer größer werdende Prädatoren Problem und deren Einfluss auf die Fischbestände und die Fischerei eine Entschärfung der Situation erfordere.

Aufgrund von Todesfällen wurden vom Fischereierevierverband II Herr Ing. Christoph Egger anstelle von Herrn Ing. Franz Gibler und vom Fischereierevierverband IV Herr Andreas Brandstetter anstelle von Herrn Johann Haimel als Delegierte zur Hauptversammlung nominiert und gemäß § 16 der Satzung von der Hauptversammlung bestätigt.

Der NÖ Landtag hat am 20. Oktober 2022 den Beschluss gefasst, unter anderem die fischereigesetzlich vorgesehene Valorisierung (= Anhebung) bei der Fischerkartenabgabe und dem Verbandsbeitrag für das Jahr 2023 auszusetzen. Dies setzt im Sinne des NÖ Landesfischereiverbandes ein deutliches Zeichen gegen die aktuell herrschende Teuerungswelle. Es sollen somit für 2023 die geltenden Tarifsätze bei der Fischerkartenabgabe und dem Verbandsbeitrag unverändert (somit **€ 29,40**) bleiben. Dies ist

umso erfreulicher, als zuletzt schon für 2022 die Fischerkartenabgabe und der Verbandsbeitrag eine indexbedingte Erhöhung erfahren haben. Sofern alle rechtlichen Erfordernisse erfüllt sind, ist mit einer Kundmachung der entsprechenden Novelle des NÖ Fischereigesetzes 2001 im Dezember 2022 zu rechnen.

Ehrungen

In der Hauptversammlung wurden die Herren Tassilo Metternich-Sandor, Brig. iR. Gerhard Schmid und Dr. Alfons Bardasch mit der Ehrennadel des NÖ Landesfischereiverbandes in Gold für deren jahrzehntelange Arbeit und Engagement für die Fischerei ausgezeichnet.

Der Landesgeschäftsführer Gregor Gravogl berichtete über die Arbeiten in der Geschäftsstelle 2021 anhand von Diagrammen. 46.100 Fischer*innen waren im Jahr 2021 im Besitz einer gültigen Fischerkarte für das Bundesland Niederösterreich.

Das Interesse an den Fischerkursen ist seit Jahren ungebrochen. Insgesamt wurden zudem 105 Fischerkurse im Jahr 2021 abgehalten, wodurch insgesamt 2.024 Personen, davon erfreulich 354 Kinder- und Jugendliche im Alter von 10. bis 14. Jahren die NÖ Fischerkarte erlangen konnten. Ein erfreulicher Trend ist, dass immer mehr EU-Staaten eine fischereiliche Ausbildung als Grundvoraussetzung zur Ausübung der Fischerei in die jeweilige Gesetzgebung aufnehmen und auch der Zugang von ausländischen Fischer*innen, die in ihrem Heimatland eine fischereiliche Ausbildung absolviert haben (Fischerkurs), in vielen Fällen deutlich erleichtert wurde. Der niederösterreichische Fischerkurs ist somit auch innerhalb der Europäischen Union sehr wertvoll geworden.

Weiterbildungskurse

Im Jahr 2022 wurden außerdem fünf Weiterbildungskurse für Fischereiaufsichtsorgane abgehalten.

Anmerkung: Auch im Jahr 2023 werden wieder Weiterbildungskurse für Fischereiaufsichtsorgane abgehalten. Auf unserer Webseite www.noe-lfv.at sind die entsprechenden Termine ersichtlich. Wenn Sie beedigte Fischereiaufsicht sind und sich nicht mehr erinnern können, wann die gesetzliche Pflicht zur Teilnahme an einem Weiterbildungskurs abläuft, finden Sie auf ihrer letzten Kursbescheinigung über den Besuch eines Weiterbildungskurses bzw. auf dem Zusatzschreiben zur Bestellung als Fischereiaufseher entsprechende Angaben. Bei Fragen stehen wir Ihnen auch gerne zur Verfügung.

Vortrag

Dr. Gerald Zauner referierte in seinem Vortrag über die Ergebnisse des Projektes zum Einfluss des Wellenschlages auf das Jungfischauftreten in der Donau während des Lockdowns (weiße Schifffahrt) und dass bewiesen werden konnte, dass die Schifffahrt in bestimmten Bereichen der Donau signifikante Auswirkungen auf die Jungfischdichten hat. (Anm.: Nach Abschluss der Studie soll diese entsprechend veröffentlicht werden)

Ein Auszug aus den Grußworten des LH-Stv. Dr. Pernkopf über den Wert der Fischerei in unserem Bundesland ist unter [@noe_landesfischereiverband](https://www.instagram.com/noe_landesfischereiverband) auf Instagram.

1. Als „Weiße Schifffahrt“ bezeichnet man Passagierschiffahrten mit Ausflugs- oder Kreuzfahrtschiffen (weiße Lackierung). Als „Schwarze Schifffahrt“ bezeichnet man hingegen Gütertransporte mit Transportschiffen (schwarze Lackierung, langsam unterwegs).

Bericht: NÖ Landesgeschäftsstelle

Landesfischereiverbandes 2022



Copyright: N.L.K. Pfeiffer

Sprecher der Bezirkshauptleute Konferenz der NÖ Bezirkshauptleute für den Bereich Forst- und Agrarwesen, Jagd und Fischerei und Bezirkshauptmann von Krems Dr. Günther Stöger, LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, LFM Karl Gravogl



LFM Karl Gravogl, Brig. iR. Gerhard Schmid, LFM-Stv. Peter Holzschuh



Tassilo Metternich-Sándor



Dr. Gerald Zauner



Abstimmung



DI DI Leo Kirchmaier (GF NÖ Teichwirteverband), (rechts) DI Martin Angelmeier (Leiter Abt. WA2 Wasserwirtschaft)

Bilder: Landesgeschäftsstelle

Ökologische Verbesserungsmaß



Abbildung 1: Altenwörther Altarm Blickrichtung flussab mit neuen wechselfeuchten Flachuferzonen in Form von Inseln und Uferschüttungen.

Wie in der Fischen inside Ausgabe 1-2022 berichtet, wurde in den Jahren 2020 und 2021 die Fischwanderhilfe beim Donaukraftwerk Altenwörth errichtet und im Zuge der Umsetzung des über 12 km langen Umgehungsarms auch im Altarm von Altenwörth Maßnahmen umgesetzt. Im Bereich der Tiefenrinne und entlang der Altenwörther Lände wurden **75.000 m³** Feinsediment mittels Saugbagger entfernt. Dadurch konnten Tiefenbereiche, die in den letzten Jahrzehnten hier verloren gegangen sind, wiederhergestellt werden.

Am augenscheinlichsten ist in dem 36 Hektar großen Altarm die Schaffung von ca. 3,5 Hektar wechselfeuchten

Flachuferzonen in Form von Inseln, Uferschüttungen und Kiesbänken. Damit diese Uferzonen für das Ablachen von Krautlaichern wie Hecht, Karpfen, Wels, Brachse, Rotaugen, Giebel etc. ihre volle Wirkung entfalten können, wird der Wasserstand jahreszeitabhängig geregelt. Vom Spätsommer bis zum Winter wird ein niedriger Wasserstand gehalten (siehe Abbildung 1). Dadurch können Pflanzen, die auf solche Verhältnisse spezialisiert sind, die Flachufer bewachsen. Im Frühjahr wird der Wasserspiegel dann um ca. 0,5 m angehoben und die Flachufer werden zur Gänze überstaut, sodass große Laichwiesen entstehen (siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Bereits angewachsene Laichwiese im Altarm Altenwörth bei hohem Wasserstand

Maßnahmen im Altarm Altenwörth



Fotos: EZB

Abbildung 3: Verlängerung der Fischwanderhilfe bei der Altarmtraverse. Hier wird der Altarm Altenwörth aufgestaut. Mit den drei Öffnungen können drei verschiedene Wasserstände im Altarm eingestellt werden

Damit die Wanderung von Fischen zwischen dem Altarm und der Donau sichergestellt werden kann, wurde die Fischwanderhilfe bei der Altarmtraverse verlängert und mit drei Öffnungen versehen (siehe Abbildung 3 und 4). Je nachdem welcher der drei Einströmbereiche stellt sich ein hoher, mittlerer oder niedriger Wasserstand im Altarm flussauf der Traverse ein. Über das Jahr verteilt treten die verschiedenen Wasserstände nun genauso häufig auf wie früher, als der Abfluss von Krems und Kamp zur Gänze durch den Altarm floss. Jetzt genügt zur Erreichung dieser jahreszeitlichen Wasserstandsschwankungen der Zufluss des Mühlkamp.

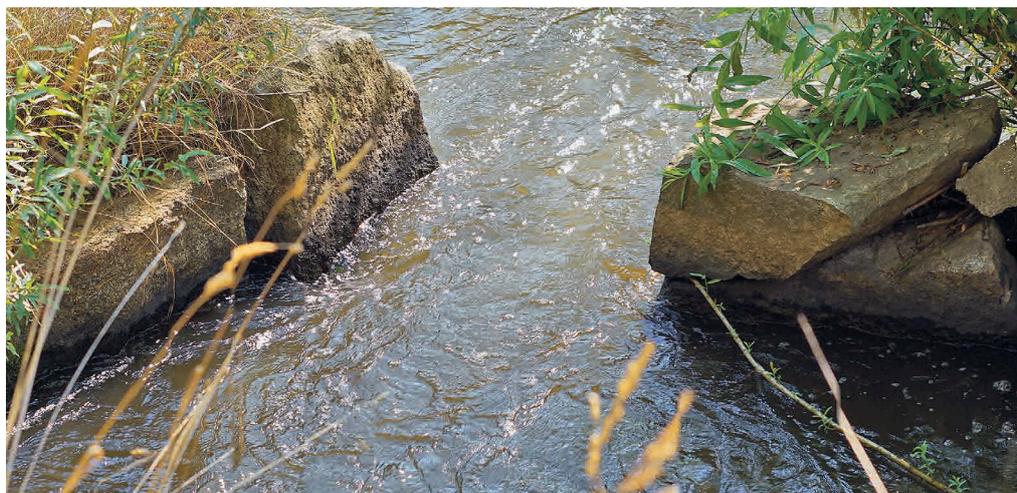
Um für Fische zusätzliche Versteckmöglichkeiten und Nahrungshabitate bereitzustellen, wurden entlang der Flachufer 24 größere Totholzstrukturen verankert. In Summe ist durch die Maßnahmen im Altarm eine wesentliche Verbesserung der Reproduktionsmöglichkeiten für Fischarten die Stillgewässer zum Laichen aufsuchen (z.B. Karpfen, Brachsen und Hechte) entstanden. Längerfristig sind dadurch positive Auswirkungen auf den Fischbestand im Donauabschnitt zu erwarten. Im Sommer 2022 konnte bereits das erste Abbläichen von Karpfen auf den neuen Laichwiesen beobachtet werden.

Bericht: DI Martin Mühlbauer, ezB /TB Zauner GmbH



Abbildung 4: Altarm Altenwörth. Aufnahme bei niederem Wasserstand

Fischwanderhilfen Dobersberg



Günther Gratzl (FRV II) teilte seine Begeisterung im Zuge einer Besichtigung mit uns.

Die Marktgemeinde Dobersberg liegt im politischen Bezirk Waidhofen an der Thaya und wird von der Deutschen Thaya durchflossen.

Diese entspringt in der Nähe von Schweiggers im nordwestlichen Waldviertel auf einer Seehöhe von 658 m ü.A. und vereinigt sich in Raabs mit der Mährischen Thaya zur Thaya. Die Deutsche Thaya umfasst den nördlichen Teil des Bezirks Zwettl und den Bezirk Waidhofen/Thaya und weist ein Einzugsgebiet von 772,7 km² auf. Die größten Zubringer im Bezirk Waidhofen an der Thaya sind der Thauabach, welcher rechtsufrig bei Markl in der Nähe von Windigsteig mündet, sowie der Taxenbach, der linksufrig bei Peigarten in die Deutsche Thaya mündet.

Charakteristisch für die Thaya sind der weitgehend natürliche, wenig verbaute und teilweise stark mäandrierende Verlauf und die teilweise schon seit Jahrhunderten bestehenden Wehranlagen. Der Fluss wird von Feuchtwiesenkomplexen, feuchten Hochstaudenfluren und einer auwaldähnlichen Gehölzstruktur begleitet, meist in Form eines ein- bis mehrreihigen Gehölzsaumes entlang der Ufer.

Auch wenn der oberflächliche Eindruck einer intakten Flusslandschaft entstehen mag, so prägen die zahlreichen künstlichen Stauhaltungen, meist in Form von steinernen Wehranlagen, das Bild einer vom Menschen beeinflussten Flussregion. Früher überwog dabei die Nutzung durch Mühlen oder Sägewerke, während heute die Stromerzeugung im Vordergrund steht. Einige Wehranlagen waren im Laufe der Jahre vom Verfall bedroht, da sie keiner wirtschaftlichen Nutzung dienten und somit nicht mehr repariert wurden.

Im Zuge der Umsetzung der EU-WRRL ist für alle Gewässer ein guter Zustand bzw. bei erheblich veränderten Gewässern

ein gutes ökologisches Potential erforderlich. Dafür ist die Gewässerdurchgängigkeit ein wesentliches Kriterium. Ziel bei der Wiederherstellung der Durchgängigkeit ist es unter anderem, die Verbindung bzw. Vernetzung der Fließstrecken mit den Stauwurzeln, und damit der verschiedenen Lebensräume (Zubringerbäche, Laich- und Jungfischhabitate, Altarme, Ausstände etc.) wieder herzustellen, wovon vor allem die reophilen Leitfischarten profitieren. In einigen Fällen können Wehre aber nicht so einfach beseitigt werden, da sich durch die oft mehrere Jahrhunderte alten Anlagen das gesamte Umland an der vorhandenen Stauhöhe orientiert haben. In solchen Ausnahmefällen kann die Durchgängigkeit meist nur durch die Errichtung einer funktionsfähigen Fischwanderhilfe geschaffen werden.

Fotos: G. Gravogel/NO LFV



Weidenwurzeln ragen ins Wasser und bieten auch Jungfischen einen Unterstand.

Detaildaten zum Oberen Beckenpass (Fluss-km 266,89)

Höhenunterschied	Beckenlängen	Beckenbreiten	Mindestdotations Q ₃₃₀
Rund 0,5 m	4,1 bis 4,6 m	3,2 bis 3,8 m	310 l/s



Ein Clip von der Besichtigung der Fischwanderhilfen ist auf Instagram zu sehen.



Der Thayaabschnitt Dobersberg befindet sich im Natura 2000-FFH-Europaschutzgebiet „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ sowie im Landschaftsschutzgebiet Dobersberg. Da die Thaya im betreffenden Bereich der mittleren Barbenregion (Epipotamal) zugerechnet wird, ist die Barbe (60 cm) als Leitfisch maßgeblich für Dimensionierung und Dotation. In der Gemeinde Dobersberg liegen zwei Querbauwerke in Form von Sohlrampen, für deren weiteren Bestand bzw. Erhalt großes Interesse seitens der Gemeinde gegeben ist:

Obere Sohlrampe

Etwa um 1900 wurde im Bezirk Waidhofen an der Thaya, weitgehend entlang des Thayaflusses, eine Eisenbahnstrecke gebaut. Dabei wurde in der Gemeinde Dobersberg die Thaya begradigt, wodurch ein großer Mäanderbogen mit einer Länge von rund 600 m abgeschnitten wurde. Durch die obere der beiden Sohlrampen wird die Thaya soweit aufgestaut, dass der abgeschnittene Mäander einen Zulauf von der Thaya erhält, und somit wie ein linksufriger Altarm wirkt. Dieser abgetrennte Mäander liegt innerhalb des Naturparks Dobersberg und ist auf den Zulauf aus dem Thayafluss angewiesen.

Untere Sohlrampe

Der Rückstaubereich der unteren Sohlrampe ist vor allem für den Erhalt des Grundwasserstandes eines angrenzenden Brunnenfeldes wichtig und dient darüber hinaus der Nutzung durch Touristen („Sommerfrischler“) und Einheimische als Naturbadeplatz. Zwischen 2015 und 2017 wurde auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Waidhofen an der Thaya und Slavonice/Zlabings ein Radweg errichtet, der mittlerweile ein touristisches Aushängeschild geworden ist, für den in den Som-

mermonaten der Naturbadeplatz einen beliebten Rastplatz darstellt. Der Naturbadeplatz Dobersberg ist außerdem bei Kindern und Jugendlichen ein beliebter Übernachtungs- und Spielplatz. Bei beiden Sohlrampen wurde der Fischaufstieg in Form von Beckenpässen mit parallel zur Thaya verlaufenden Becken umgesetzt, bei der oberen wird der Höhenunterschied durch drei Becken (vier Übergänge) und bei der unteren durch neun Becken (zehn Übergänge) überwunden.

Die Planung erfolgte durch die Firma Ingenieurgesellschaft Umweltprojekte (IUP), die ökologische Bauaufsicht wurde seitens der ARGE Ökologie, Technisches Büro für Ökologie und die Bauausführung durch die Firma Kontinentale Bau GesmbH durchgeführt. Wir sind stolz, dass dieses Projekt gemeinsam mit der Gemeinde zum Wohle der Wassertiere umgesetzt werden konnte.

Es ist somit ein weiter Teilabschnitt der Thaya durchgängig gemacht bzw. vernetzt worden.

Bericht: Günther Gratzl



Die Fischwanderhilfen sind liebevoll gestaltet worden.

Detaildaten zum Unteren Beckenpass (Fluss-km 266,47)

Höhenunterschied	Beckenlängen	Beckenbreiten	Mindestdotation Q ₃₃₀
Rund 1,1 m	4,1 bis 5,5 m	2,7 bis 3,6 m	310 l/s

Ökologische Aufwertung am Enns-Stauraum Thurnsdorf/Thaling

Im Zuge der notwendigen Sanierungsarbeiten am 60 Jahre alten Oberwasserkanal des Kraftwerkes St. Pantaleon und an den Begleitedämmen im Stauraum Thurnsdorf wurden zur Verbesserung der gewässerökologischen Strukturen auch Eingriffe in den nieder- und oberösterreichischen Uferbereichen durchgeführt. Diese ökologisch wichtigen und wertvollen Maßnahmen erfolgten in Abstimmung mit dem Kraftwerksbetreiber Ennskraft sowie dem Fischereirevier Enns-Linz und dem Fischereirevierverband III.

Für die Umsetzung musste die Absenkung des Wasserspiegels im Stauraum unter Berücksichtigung der Rückzugsmöglichkeit der Fische und Wasserlebewesen in einem Zeitraum von mehreren Tagen erfolgen, sodass der Oberwasserkanal (Verbindung zum KW-St. Pantaleon) trocken lag.

Um etwaige Fischbergungen durchführen zu können wurde die Absenkung von den Biologen der Firma Blattfisch begleitet und beobachtet. Durch diese Arbeit konnten mehrere hundert Kilo Fische (Forellen, Barben, Koppen und Äschen (bemerkenswert war ein großer Anteil von Jungäschen) aus den Gefahrenbereichen geborgen und in sichere Bereiche rückversetzt werden.

Maßnahmen

Kiesbank mit Flachwasserzonen

Wiederherstellung und Vergrößerung des verlandeten Altarms mit zusätzlicher Schaffung einer Kiesbank mit überströmten strukturierten Flachwasserzonen.

Altarm Weindlau

Neugestaltung von Amphibienbiotopen und Vergrößerung des verlandeten Altarms mit wertvollen Flachwasserzonen, Schilfbewuchs und Steiluferzonen mit Kies.

Leitwerk Gaißing

Wiederherstellung und teilweise Neugestaltung des Leitwerks mit Buchten und Kiesbänken, strömungsberuhigten Zonen, Einbau von Wurzelstöcken und Raubäumen.

Uferrückbau Kronstorf

Bildung von strukturierten Uferbereichen mit flach überströmten Schotterbänken und steilen Uferabbrüchen mit Totholzzone (Abbildung 2).



Abbildung 2: Uferrückbau Revierabschnitt Kronstorf

Das 2016 mit dem Bau der Fischwanderhilfen am KW-Mühlradung und Thaling und der Neuerrichtung von Laichplätzen durch die Schotterbank auf oberösterreichischer Seite begonnene Projekt findet nunmehr mit den ökologisch wichtigen Maßnahmen in weiten Bereichen des Stauraumes Thurnsdorf/Thaling seinen Abschluss. Die gesetzten Maßnahmen bilden die Grundlage für die Wiederherstellung und Erweiterung von Laichplätzen und Lebensräumen für Fische, Fischnährtiere, Amphibien, Vögel und Insekten.

Bericht: Josef Wagner (FRV III)



Fotos: Josef Wagner

Abbildung 1: Überraschung beim Abfischen

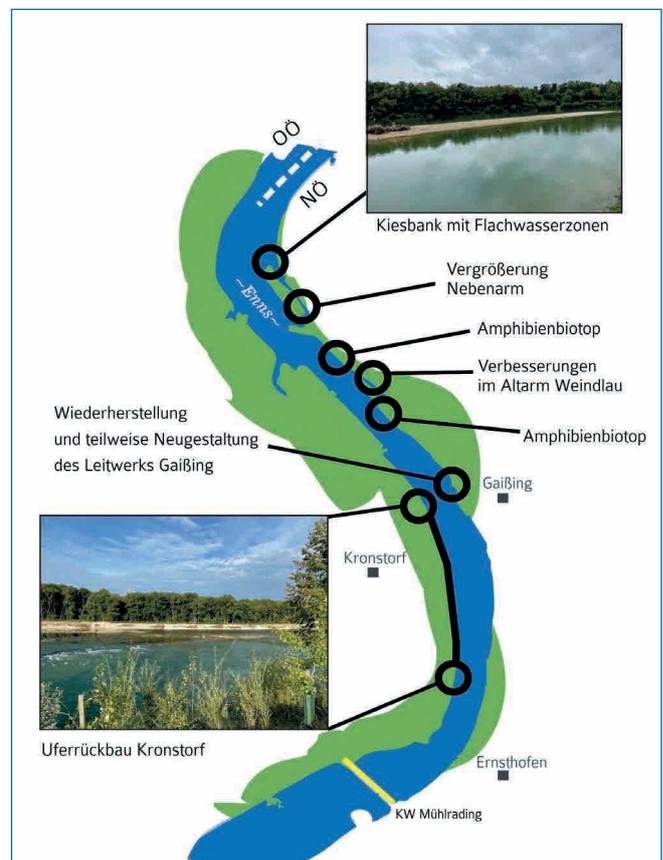


Illustration: NO LFV

Abbildung 3: Lageplan aller geänderten Gewässerstrukturen

Was brauchen Kinder, um in Niederösterreich fischen zu dürfen?

Dem NÖ Landesfischereiverband ist es ein großes Anliegen, Kinder und Jugendliche für die Fischerei zu interessieren. Er unterstützt dieses Ziel einerseits durch Ermäßigung des Fischerkursbeitrages für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren und andererseits durch Förderung von Kinder- und Jugendfischveranstaltungen, deren Umfang ab Jänner 2023 deutlich erhöht wird.

Oft wird angefragt, was beim Fischen von Kindern und Jugendlichen in rechtlicher Hinsicht zu beachten ist, daher nachfolgend das Wichtigste in Kürze.

Generell gelten beim Fischen für Kinder ab dem vollendeten 14. Lebensjahr (Anm.: Geburtstag) die gleichen Regeln wie für Erwachsene: Sie brauchen gültige Fischereidokumente im Sinne des NÖ Fischereigesetzes 2001 (NÖ Fischerkarte bzw. NÖ Fischergastkarte) und eine Lizenz, also die Erlaubnis des Fischereiausübungsberechtigten, in seinem Fischwasser zu fischen.

Für Kinder zwischen dem 7. u. 14. Lebensjahr sind keine Fischereidokumente, aber eine qualifizierte Aufsicht erforderlich

In Niederösterreich dürfen bereits Kinder ab dem vollendeten 7. Lebensjahr unter bestimmten Voraussetzungen fischen. Dazu brauchen sie zwar keine Fischereidokumente, sie dürfen aber nur unter Aufsicht und in Anwesenheit einer volljährigen Person, die selbst über gültige Fischereidokumente verfügt, fischen. Die Aufsichtsperson muss also sowohl Kenntnisse über gesetzeskonformes Fischen haben als auch das fischende Kind ständig beaufsichtigen, um bei Bedarf helfend eingreifen zu können.

Lizenz auch für Kinder notwendig

Auch wenn das beaufsichtigte Kind keine eigenen Fischereidokumente benötigt, muss es doch über eine Lizenz für das betreffende Fischwasser verfügen. Diese muss auf den Namen des Kindes ausgestellt werden.

Pflichten der Aufsichtsperson

Bei der Aufsichtsperson muss es sich nicht um den Erziehungsberechtigten des Kindes handeln. Die Aufsichtsperson muss allerdings überwachen, ob die Bestimmungen des Fischereigesetzes und der Lizenz (z.B. widerhakenloses Fischen, Einfachhaken usw.) eingehalten werden. Deshalb ist die Aufsichtsperson verpflichtet, das fischende Kind während der ganzen Zeit zu beaufsichtigen und sie muss in der Lage sein, jederzeit helfend oder korrigierend einzugreifen.



Foto: NÖ LFV

Rechtliche Grundlagen

Wer mit Kindern angeln möchte, sollte sich mit den Bestimmungen des NÖ Fischereigesetzes 2001 auseinandersetzen. In § 9 Abs. 4 NÖ FischG 2001 findet sich die grundlegende Regelung für das Fischen von Unmündigen. Im § 11 NÖ FischG 2001 sind die näheren Bestimmungen für eine Lizenz enthalten. Die Ausnahmebestimmung für Unmündige (kein gültiges Fischereidokument aber Lizenz erforderlich) enthält § 9 Abs. 4 NÖ FischG 2001. Bezüglich der Lizenzen für Unmündige ist zu beachten, dass diese bei der Höchstanzahl der Lizenzen für ein Fischereirevier gemäß § 11 NÖ FischG 2001 zu berücksichtigen sind. Auch müssen Kinder, wie jeder andere Fischergast, einen Fangbericht gemäß § 11 Abs. 1, 8. Pkt. NÖ FischG 2001 ausfüllen. Die Eintragungen sind auch in die Fangstatistik des Reviers aufzunehmen.

Wenn ihr Kind also fischen möchte und die gesetzlichen Voraussetzungen dafür erfüllt sind, begleiten Sie es, leiten Sie es beim Fischen und beim Umgang mit dem Fisch einfühlsam an und, vor allem, genießen Sie die gemeinsame Zeit mit ihrem Kind in der Natur.

In diesem Sinne ein kräftiges Petri Heil 2023!

Bericht: Dr. Hans Kaska

Nachtrag zum Nachtfischen in Grenzgewässern zur Slowakischen Republik und zur Tschechischen Republik

In der letzten Ausgabe von Fischen Inside (1/2022) wurde über die Zulässigkeit des Nachtfischens in NÖ berichtet. Dieses ist vom NÖ FischG 2001 nicht geregelt und daher – vorbehaltlich eines Verbots in den Lizenzbedingungen – prinzipiell zulässig. Nachzutragen ist jedoch, dass in den Grenzgewässern zur Slowakischen Republik und zur Tschechischen Republik das Nachtfischen sehr wohl gesetzlich geregelt ist. Mit beiden Nachbarstaaten bestehen Staatsverträge, in denen unter anderem vereinbart wurde, dass in den Grenzgewässern der Fischfang bei Nacht (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) grundsätzlich verboten ist. Ausnahme von diesen Verboten müssten von Österreich und dem jeweiligen Nachbarstaat gemeinsam festgesetzt werden. Da die Staatsverträge unmittelbare Rechtswirkung haben, ist in diesen Grenzgewässern das Nachtfischen von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang gesetzlich verboten.

Fische filetieren - Tipps vom Profi

Regelmäßig geht in unseren Fischerkursen ein Raunen durch den Saal, sobald die Kursleiter vom Verarbeiten der Fische, egal ob Karpfen, Zander oder Weißfische, sprechen. Wobei letztere von den Kolleginnen und Kollegen selten entnommen werden: „Gutes Fleisch aber viele Gräten“, wird da als Grund angegeben. Oftmals fehlt in den Kursen die Zeit, um die Technik des Filetierens und Schröpfens zu zeigen. Darum

haben wir uns mit dem Mitglied des Fischereivereinsverbandes V und früheren Restaurantbesitzer Herrn Franz Steigberger getroffen, damit er uns seine Zubereitungstechniken zeigt. Für jene, die uns auf Instagram folgen (@noe_landesfischereiverband), ist ein Videoclip über das Filetieren von Karpfen und Forelle sowie eine Bauanleitung für den einfachen Fischschupper verfügbar.



Zuerst wird der Fisch entschuppt. Herr Steigberger verwendet dazu einen selbstgebauten Schupper. Einfach, günstig und doch sehr effizient. (Bauanleitung auf @noe_landesfischereiverband (Instagram) verfügbar).



Fotos: G. Gravogl, NO LFV

Anschließend werden die Brust- und Bauchflossen sowie die Rückenflosse mit einer kleinen Gartenschere entfernt. Die Handhabung einer Schere ist bei dem Entfernen der Flossen sicherer, als das Hacken mit einem Messer, empfiehlt Herr Steigberger.



Hinter den Kiemendeckeln schneidet Herr Steigberger den Fisch bis auf das Rückgrat durch, durchtrennt dieses ebenfalls mit der Gartenschere und schneidet den Kopf weg.



Nun wird mit einem Filetirmesser der Fisch vom Schwanzende bis zum Kiemendeckel halbiert, wobei das Schwanzstück zur Gänze filetiert wird. Das Messer wird neben dem Rückgrat angesetzt, damit so wenig Fleisch wie möglich daran bleibt, und ebenso wird der Rücken bis zur Wirbelsäule durchgeschnitten. Danach werden die harten Brustgräten durchtrennt, wobei auch hier eine scharfe Gartenschere gute Dienste leistet.



Die Brustgräten sind nun sichtbar und können sauber vom Fleisch getrennt werden. Anschließend wird der Fisch geschröpft. Der Sinn dieses Arbeitsschrittes ist es, die im Fleisch vorhandenen feineren Gräten und die sogenannten Ypsilon-Gräten zu zerstückeln, damit sie keine Gefahr beim versehentlichen Verschlucken darstellen. Beim Schröpfen schneidet Herr Steigberger das Fleisch im Abstand von wenigen Millimetern bis zur Haut ein, welche aber nicht durchtrennt werden sollte.



Für das Filetieren der zweiten Seite wird der Fisch einfach umgedreht und die letzten beiden Schritte wiederholt. Allerdings liegt der Fisch jetzt nicht mehr so gut auf, weshalb man etwas vorsichtiger vorgehen sollte.

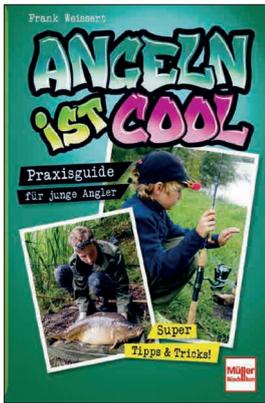
Wenn das Schröpfen zu aufwendig erscheint, kann das Filet auch ohne diesen Vorgang weiterverarbeitet werden. Allerdings muss man dann beim Verspeisen des Fisches entsprechend vorsichtig sein.



Ein Clip vom Filetieren ist auf Instagram zu sehen.

Bericht: Franz Steigberger/Gregor Gravogl

Erlesenes



Angeln ist sowas von cool!

Es ist nicht einfach, den Nachwuchs fürs Angeln zu interessieren und vielleicht sogar zu begeistern. Nicht nur, weil es auf der Couch gemütlicher wäre und am Wasser der Internetempfang sowas von schlecht ist, sondern auch, weil es oftmals an geeignetem Anleitungsmaterial fehlt.

Zumindest letzteres sollte mit „Angeln ist Cool“ kein Thema mehr sein. Frank Weissert gibt in seinem neuesten Buch wirklich umfangreiche, leicht verständliche sowie ansprechend geschriebene und bebilderte Tipps für junge Angler und vermeidet darin alles, was auch nur annähernd nach Lehrbuch riechen könnte. Schon der „Bestimmungsteil“ ist praxisgerecht auf das Wesentlichste beschränkt, die Tipps für die „Standardausrüstung“ sind einfach und dennoch eine brauchbare Hilfe für die eigene Wahl.

Selbst das Werfen wird klar und verständlich erklärt, auch wenn dafür nur knappe fünf Seiten zur Verfügung stehen. Die „Montagen und Taktiken“ genügen für mehr als nur die erste Saison sowohl am

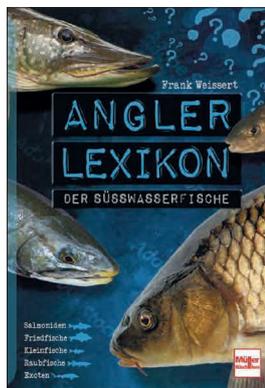
Fluss wie auch am See oder Teich. Drill und Landen werden zwar in nur drei Seiten abgehandelt, doch sollte trotz (oder dank) der Kürze nichts schiefgehen. Die letzten Schritte – Hakenlösen und Zurücksetzen oder Entnehmen – werden sachlich dargestellt, mögliche Bedenken gegen das Töten des Fisches räumt Frank Weissert auf ganz einfache Art aus: „Und glaube mir: Deinem Fisch ergeht es besser als jedem Tier im Schlachthof oder auf einem Fischkutter“. Nicht zu vergessen: Widerhaken brauchen coole Angler keine, in der nächsten Auflage vielleicht auch keine Drillinge mehr.

Ein wirklich empfehlenswertes kleines Buch, das alle wesentlichen technischen, taktischen und sogar ethischen Aspekte nicht nur dem jungen Angler unprätentiös näherbringt.

©hen, 2022

Frank Weissert: „Angeln ist Cool – Praxisguide für junge Angler“

Müller Rüschnik, 2022. Broschiert, 144 Seiten, 120 Bilder. ISBN 978-3-275-02264-9, 16,95 €



Angler Lexikon der Süßwasserfische

Bestimmungsbücher für Fische gab und gibt es viele. Auch dieses Werk von Frank Weissert ist, abgesehen von der Darstellung der Fische (Fotos) und den kurzen Texten über Unterscheidungsmerkmale, aber doch wirklich erfrischend anders und ein sehr gutes Nachschlagewerk für die Praxis, insbesondere

zur Vorbereitung auf den nächsten Angelausflug.

Die Stärke dieses Werkes liegt unseres Erachtens darin, dass übersichtlich strukturiert erklärt wird, welche Angelausrüstung (z.B. Schnurstärken oder Hakengrößen) man auf den Zielfisch verwenden kann. Passend dazu runden Erklärungen, wie und wo man bestimmte Fischarten überlistet (etwa Wassertiefen oder Köder) und sogar, wie sich diese beim Anbiss und beim Drill verhalten, das Gesamtbild ab. (Redaktion)

ISBN: 978-3-275-02263-2

144 Seiten, 100 Abbildungen

Format: 140 x 205 mm

Preis: 16,95 €

Jahreskarten im TOP-Salmonidenrevier „Traisen Wilhelmsburg“

Traisen 5,5 km (Fliegenzone) – Fliege, Nymphe, Streamer – Watstiefel/Wathose

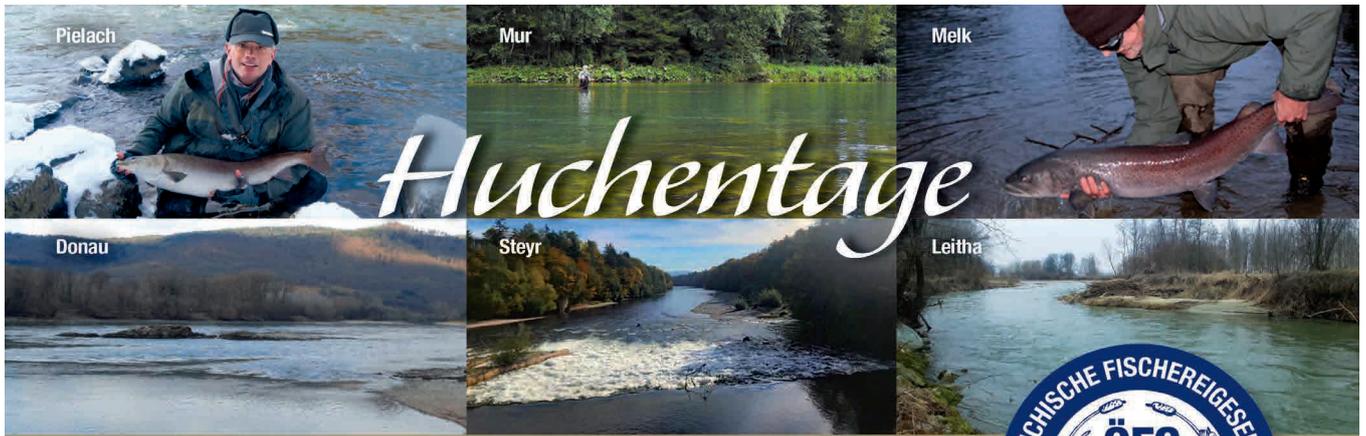
Werksbach 6km – Fliege, Nymphe, Streamer, Blinker, Koppfen, Wobbler auf Forelle, Äsche, Saibling, Huchen / Max. 30 Fischtage, Entnahme Max. 80 Salmoniden, davon 1 Huchen. Preis: € 1.390,00

Jahreskarten im TOP-Raubfisch & Karpfen Revier „Großer Viehofner See,“

(St. Pölten, 20 ha): Vom Ufer und vom Boot befischbar auf Hecht, Zander, Barsch, Wels, Karpfen/ Max. 30 Fischtage, Nachtfischen möglich, Entnahme Max. 10 Raubfische, 15 Barsche, 10 Karpfen. Preis: € 990,00

Vergabe: WAFFEN EIBL; Tel: 02742-352444

Email: office@waffen-eibl.com



Der Fliegenkurs für Huchenfischer an der Pielach

- Unsere Huchenreviere und -bestände
- Das zweckmäßige Fliegengerät
- Fliegenmuster selbst gebunden
- Praxis der Anbietetechniken, freies Fischen

Ort: Pielach – Gasthaus Strohmaier, Hofstetten-Grünau
 Termin: Freitag 13. Jänner ab 16:00 Uhr und Samstag 14. Jänner 2023 ganztags
 Gebühr: € 250,- inkl. Tageskarte für Samstag
 Anmeldung: im Sekretariat 01 586 52 48, office@oefg1880.at, max. 10 Teilnehmer



*Wir leben
am Wasser*

www.oefg1880.at

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute zum Jahreswechsel!



VÖAFV 2023:

Keine Lizenzpreiserhöhung!



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV)
 1080 Wien, Lenaugasse 14 • Tel.: 01/403 21 76-0 • office@fischundwasser.at

www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Lizenz ist die Erfüllung der fischereigesetzl. Anforderungen des jeweiligen Bundeslandes.

Frohe Festtage!



Die Vorstandsmitglieder,
die Mitglieder der Fischereirevier-
ausschüsse und die MitarbeiterInnen
des Sekretariats des NÖ Landesfischerei-
verbandes wünschen allen Fischer-
freundInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein kräftiges PETRI HEIL 2023!

Foto: Clemens Ratschan

Bleiben Sie informiert!

Besuchen Sie unsere Webseite auf der laufend
neueste Infos veröffentlicht werden.

Ihr Portal zur Fischerei in Niederösterreich.



@noe_landesfischereiverband oder Webseite www.noe-lfv.at